

Müller, Wilhelm: Pause (1821)

1 Hab' sie umschlungen mit einem grünen Band —
2 Ich kann nicht mehr singen, mein Herz ist zu voll,
3 Weiβ nicht, wie ich's in Reime zwingen soll.
4 Meiner Sehnsucht allerheißesten Schmerz
5 Durft' ich aushauchen in Liederscherz,
6 Und wie ich klagte so süß und fein,
7 Meint' ich doch, mein Leiden wär' nicht klein:
8 Ei, wie groß ist wohl meines Glückes Last,
9 Daß kein Klang auf Erden es in sich faßt?

10 Nun, liebe Laute, ruh' an dem Nagel hier!
11 Und weht ein Lüftchen über die Saiten dir,
12 Und streift eine Biene mit ihren Flügeln dich,
13 Da wird mir bange und es durchschauert mich.
14 Warum ließ ich das Band auch hängen so lang?
15 Oft fliegt's um die Saiten mit seufzendem Klang.
16 Ist es der Nachklang meiner Liebespein?
17 Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?

(Textopus: Pause. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4092>)